

Pressemitteilung

Lückenlose Aufarbeitung gefordert

Die CSV verlangt Transparenz im Dossier „SuperDrecksKëscht“

„Wir werden nicht nachlassen und den Druck auf die Regierung weiter erhöhen. Wenn es sein muss, bis hin zu einer Untersuchungskommission“, betonen Co-Fraktionspräsident **Gilles Roth** und die Vorsitzende der Budgetkontrollkommission, die Abgeordnete **Diane Adehm**, am Donnerstag beim CSV-Pressebriefing im Zusammenhang mit den Unregelmäßigkeiten bei der „Aktioun SuperDrecksKëscht“ (SDK). Diese werden durch ein juristisches Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Parlaments untermauert. Gegenstand dieses „Avis juridique“ ist der Vertrag zwischen Umweltverwaltung und „Oeko-Service Luxembourg“, jenem Unternehmen, das die „SuperDrecksKëscht“ für den Luxemburger Staat betreibt. „Wir fordern die lückenlose Aufklärung des SuperDrecksKëscht-Dossiers“, so Gilles Roth mit Verweis auf eine ganze Reihe offener Fragen im Umgang mit 97 Millionen Euro an Steuergeldern:

1. Warum wurden im Rahmen des SuperDrecksKëscht-Audits im vergangenen Jahr lediglich Teilbereiche analysiert?
2. Warum wurde die öffentliche Ausschreibung 2017 nicht in die Teilbereiche Beratung, Transport und Weiterbildung aufgespalten?
3. Warum wurde die Kommission für öffentliche Ausschreibungen nicht um ein Gutachten ersucht?
4. Wer kontrolliert bei SDK die Rechnungen?
5. Wer übt die Kontrolle über die kontrollierenden Instanzen aus?
6. Wer ist Franchise-Nehmer der Marke „SuperDrecksKëscht“?
7. Wer ist der Empfänger der durch die SDK-Franchise-Nehmer zu entrichtenden Gebühren?
8. Warum hat der Staat sich nicht die Markenrechte gesichert?
9. Warum wurde kein „Comité d’accompagnement“ für die „SuperDrecksKëscht“ eingesetzt?
10. Wie kam es zu der Einstellung des Sohnes des Direktors der Umweltverwaltung als Direktor der SDK-Akademie?

Gilles Roth und Diane Adehm stellen fest, dass es ausgerechnet einem Dossier an Transparenz mangelt, das von einem Ministerium unter „grüner“ Führung verantwortet wird. „Dabei sind es doch gerade ‚Déi Gréng‘, die immer auf Transparenz pochen!“ Die CSV will sich nicht beirren lassen und hält an der bedingungslosen Aufarbeitung des „SuperDrecksKëscht“-Konstrukts fest: „Angesichts der Faktenlage ist es unsere Rolle, nachzuboahren. Das werden wir tun. Bis jede einzelne Frage zur Genüge beantwortet ist“, so Gilles Roth abschließend.

(Mitgeteilt von der CSV-Fraktion am Donnerstag, dem 13. Januar 2022)